



Günter Litfin
Foto: Privatbesitz Jürgen Litfin



Der ehemalige Führungsturm am Kieler Ufer, 2018.
Foto: Stiftung Berliner Mauer

GÜNTER LITFIN

Günter Litfin war das erste Todesopfer durch Schüsse an der Berliner Mauer. Er wurde am 19. Januar 1937 geboren und wuchs in Ost-Berlin auf. Bis zum Mauerbau am 13. August 1961 arbeitete er in West-Berlin. Vom politischen System in der DDR nicht überzeugt und nach dem Mauerbau von seinem Arbeitsplatz abgeschnitten, suchte er nach Fluchtwegen. Am 24. August 1961 versuchte er, durch den Humboldthafen (nahe dem heutigen Hauptbahnhof) nach West-Berlin zu schwimmen. Nach Warnschüssen eröffneten Ost-Berliner Transportpolizisten das Feuer. Eine Kugel in den Hinterkopf traf Litfin tödlich.

1962 wurde an der Sandkrugbrücke auf West-Berliner Seite ein Gedenkstein eingeweiht. Im Jahr 2015 fand die feierliche Versetzung des Steines an den Ort statt, an dem Günter Litfin getötet wurde.

Günter Litfin was the first fugitive to be shot and killed at the Berlin Wall. Litfin was born on January 19, 1937. He had grown up in East Berlin, but worked in West Berlin until the Wall was built on August 13, 1961. Skeptical of the political system in the GDR and cut off from his job in the West after the border was closed, he began looking for a way to flee. On August 24, 1961, he attempted to swim across the Humboldt Harbor (near today's main train station) to West Berlin. The East Berlin transport police fired warning shots before opening fire. He was killed by a bullet to the back of his head.

A memorial stone on the Sandkrug Bridge in West Berlin was dedicated to Günter Litfin in 1962. In 2015, the stone was officially moved to the actual site of his death.

Gedenkstätte Günter Litfin / Günter Litfin Memorial

Kieler Straße 2, 10155 Berlin
www.gedenkstaette-guenter-litfin.de



Öffnungszeiten / Opening Hours

Mai – September: Samstag und Sonntag, 11 – 17 Uhr
May – September: Saturday and Sunday, 11 am – 5 pm
Eintritt frei / Free admission

Öffentliche Führungen / Public Guided Tours

April – Oktober 2018: Samstag, 15 Uhr
5 € / ermäßigt 3 € pro Person; SchülerInnen kostenfrei
Telefonische Anmeldung erforderlich bis Freitag vor dem jeweiligen Termin.
April – October 2018: Saturday at 3 pm
5 € / reduced rate 3 € per person; students free of charge
Advance telephone registration until Friday before the respective date is required.

Gruppenführungen / Group Tours

nach telefonischer Anmeldung / can be booked by telephone

Kontakt und Buchung / Contact and booking

Tel. +49 (0)30 / 467 9866-23
info@stiftung-berliner-mauer.de

Wichtiger Hinweis / Please note

Der Turm ist nicht barrierefrei.
Bitte beachten Sie, dass aus Sicherheitsgründen max. 15 Personen gleichzeitig den Turm betreten dürfen. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich. BesucherInnen sollten schwindelfrei sein (steile Treppen!).
The tower is not barrier-free accessible.
Please note that for safety reasons max. 15 people may enter the tower at the same time. Sturdy footwear is essential.
Visitors should be free from giddiness (steep stairs!).

Anfahrt / Public Transport

U6 Schwartzkopffstraße
Bus 120 Bundeswehrkrankenhaus
Tram M5, M8, M10; Bus TXL, 120, 142, 147, 245 Invalidenpark



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Impressum / Imprint

Herausgeber: Stiftung Berliner Mauer | www.stiftung-berliner-mauer.de
Titel / Cover: Gedenkstätte Günter Litfin, 2018. Foto: Stiftung Berliner Mauer
Gestaltung / Design: OTYP Büro für Gestaltung
Stand: März / March 2018 – Änderungen vorbehalten / Subject to change



GEDENKSTÄTTE GÜNTER LITFIN MEMORIAL





Der Führungssturm am Kieler Eck im Grenzstreifen, 1988.
Foto der Grenztruppen, Sammlung Hagen Koch

GEDENKSTÄTTE GÜNTER LITFIN

Die Gedenkstätte am Kieler Eck befindet sich in einer ehemaligen Führungsstelle der DDR-Grenztruppen am Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal (heute Stadtbezirk Berlin-Mitte). Nach dem Mauerfall wurde sie zu einem Erinnerungsort für eines der ersten Todesopfer an der Berliner Mauer: Günter Litfin. Sie ist gleichzeitig ein Dokument des Grenzregimes und ein Zeugnis für seine Opfer.

Führungsstelle am Kieler Ufer

Entlang der Berliner Mauer standen zuletzt 280 Wachtürme, die mit Grenzsoldaten besetzt waren. 32 davon waren Führungsstellen. Von dort kommandierten Offiziere oder Unteroffiziere die Besatzungen der Wachtürme und die Patrouillen in einem Grenzabschnitt. Der Kommandeur war dafür verantwortlich, dass in seinem Abschnitt keine Flucht gelang. Dazu stand er mit seinen Vorgesetzten, den Wachturmbesatzungen und der Volkspolizei in direktem Kontakt. In der Führungsstelle liefen die Informationen zusammen; dort war eine Alarmgruppe untergebracht, die gegen Flüchtlinge eingesetzt werden konnte.

Am 24. August 1961 versuchte Günter Litfin unweit der Führungsstelle am Kieler Ufer die Flucht nach West-Berlin und wurde erschossen.

Gedenkstätte

Günters Bruder, Jürgen Litfin, setzte sich nach dem Mauerfall für den Erhalt der ehemaligen Führungsstelle ein. Durch dieses bürgerschaftliche Engagement blieb der Wachturm trotz umgebender Neubebauung erhalten. Am 24. August 2003 eröffnete Jürgen Litfin hier einen Erinnerungsort an die Berliner Mauer und ihr erstes durch Schüsse zu Tode gekommenes Opfer. Der von ihm gegründete Verein betreute die Gedenkstätte, bis sie 2017 in die Obhut der Stiftung Berliner Mauer kam.



Jürgen Litfin (r) bei der Übergabe der Gedenkstätte an die Stiftung Berliner Mauer, 2017. Foto: Stiftung Berliner Mauer

GÜNTER LITFIN MEMORIAL

The memorial at Kieler Eck is a former command post of the GDR border troops at the Berlin-Spandau Schifffahrtskanal (located in today's district Berlin Mitte). After the Wall fell, it was established as a memorial to one of the first victims of the Wall: Günter Litfin. It is both a document of the border regime and a testament to its victims.

Command station at Kieler Ufer

In the end, there were 280 watchtowers occupied by border soldiers along the Berlin Wall. Thirty-two towers served as command posts where officers or sergeants commanded the soldiers stationed on watchtowers and patrolling the border section. The commander was responsible for ensuring that no successful escapes occurred in his section. He stayed in direct contact with his supervisors, watchtower crews and the East German police. All information was directed to the command post, where an emergency unit was maintained that could be employed against fugitives.

On August 24, 1961, Günter Litfin tried to escape to West Berlin not far from the command post at Kieler Ufer and was shot dead.

Memorial

After the Wall fell, Günter's brother Jürgen Litfin lobbied to have the former command station preserved. Thanks to his civic commitment, the watchtower was left standing amidst new housing construction. On August 24, 2003, Jürgen Litfin opened a memorial site dedicated to the Berlin Wall and its first fatally shot victim. He founded an association that maintained the site until 2017 when it was entrusted to the Berlin Wall Foundation.



Gedenkstein für Günter Litfin am Berliner Hauptbahnhof.
Foto: Stiftung Berliner Mauer



Der ehemalige Führungssturm in der Kieler Straße nach dem Mauerfall, 1990.
Foto: Christian Halbrock